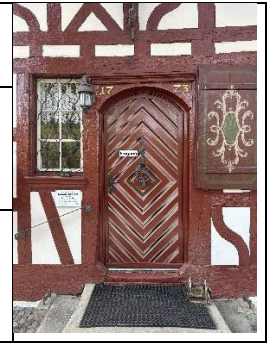




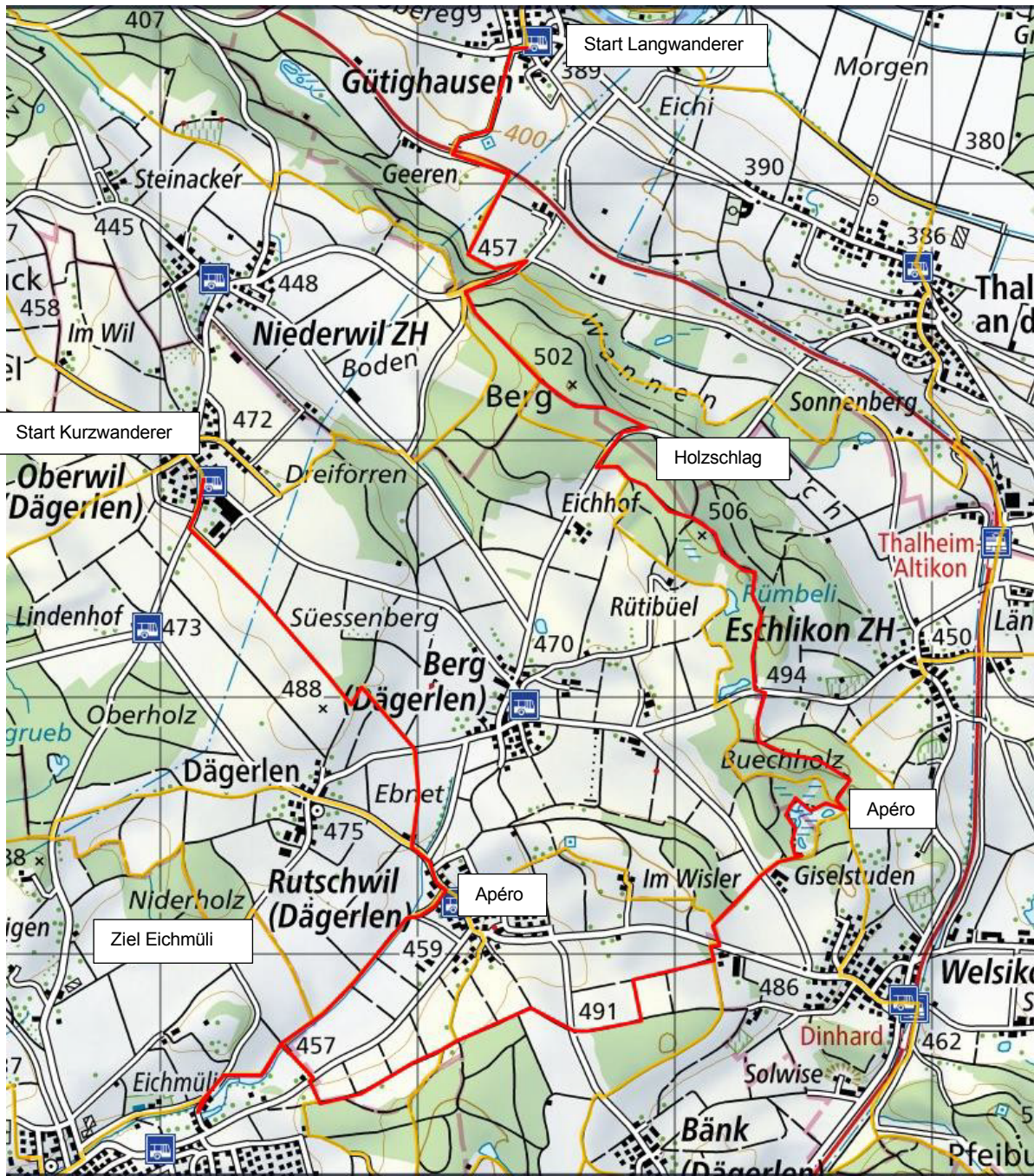
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Bericht über die Wanderung vom 13. März 2026: Von Gütighausen (im Thurtal) zur Eichmühle

Organisator: Gambit.
Langwanderleiter: Gambit. Kurzwanderleiter Profil.
Berichterstatter: Gambit. Bilder: Blend, Laser, Waldi.



Die Wanderrouten



Massstab 1:25'000

Langwanderer:

Gütighausen – Bahnunterführung – Schoren – Pkt.457 – Losentäschen-/Fuchslöcherstrasse – Pkt.483 – nahe Pkt.506 – obere Opfikerstrasse – Pkt.494 – Gurisee (Apéro) – Giselstuden – Pkt.483 - nahe Forenhof – Waldrand Fröschholz – Pkt.491 – Waldrand Chileacker – Pkt.478 – Pkt.457 – Pkt.449 – Mülibach – Restaurant Eichmühle am Ort Eichmüli (8,33 km, Höhendiff +185/-132m), Wanderzeit 2 h 30 min, gut ausgebaute Flurwege.

Kurzwanderer:

Oberwil – Pkt.484 – Linden – Ebnet – Pkt.458 – nach Rutschwil – entlang dem Mülibach – Pkt.449 Treffen mit LW - bis Restaurant Eichmühle am Ort Eichmüli (3,5 km, Höhendiff. +20/-55m), Wanderzeit 1 h 30 min.

Die Teilnehmer

19 Lang-, 3 Kurz- und 6 Esswanderer, total 28 Teilnehmer:

Arcus, Batze, Blasius, Blend, Callus, Clever, Filou, Gambit, Hit, Lago, Laser, Luuser, Moritz, Moses, Muus, Pepone, Peter von Burg, Poly, Profil, Saldo, Schlender, Topos, Tramp, Turm, Volpe, Waldi, Zahm, Zigan.



Die Langwanderer:

Blend, Gambit, Turm, Laser, Poly, Zahm, Arcus, Callus, Clever, Saldo, Tramp, Batze, Moses, Luuser, Volpe, Lago (verdeckt), Hit, Filou. Foto von Schlender

Bericht des Wanderleiters

Der Tag begann etwas kühl, aber verheissungsvoll. Unter strahlendblauem Himmel bestieg die Schaffhauer Fraktion die S24, die pünktlich in Andelfingen ankam, sodass die 4 Minuten Umsteigezeit kein Problem darstellten. Pünktlich waren auch alle aus dem Grossraum Zürich Angereisten; der Wanderleiter zählte seine Schäfchen, konnte innerlich entspannen und sich auf die kommenden Stunden freuen.

Lag Gütighausen noch im leicht verklärten Nebel, so tat die Sonne das Ihrige und diese Schwaden lösten sich zusehends auf. Kaiserwetter allüberall, der Weg führte südwärts und leicht bergan.

Frische Luft, klare Sicht, lichter Wald, ein bisschen schwitzen - da, ganz unerwartet, verlegte uns die Ankündigung eines Holzschlages den Weg. Wir werweissten, ob wir dem stummen Verbot Folge leisten sollten oder nicht. Ein nahender Traktorfahrer, von Blend angehalten, riet zu einer kleinen Umgehung, die uns wieder auf den geplanten Weg führen würde. Gesagt, getan: Wir marschierten, statt durch den Wald, die Strasse hoch und am Waldrand entlang, wo sich uns ein prächtiges Alpenpanorama bot, welches wir ohne Umweg so nicht zu Gesicht bekommen hätten!

Ohne weitere Zwischenfälle erreichten wir den idyllisch gelegenen Guri-See, in dieser Gegend einer der „Moränen-Seen“ und in seinen Ausmassen keine 200 Meter breit und lang. Hier, bei der vor fünf Jahren neu gebauten Hütte, erwartete uns bereits Peter von Burg, auch Sperber oder vombi genannt und einigen nicht unbekannt, zum ersehnten Apéro. Stehend oder sitzend, bei Weisswein (Sauvignon Blanc) und Speckbrot war Zeit für anregende Gespräche. Eine andere Art von Gespräch war die musikalische Einlage von Tramp, die wunderbar zum Ort passte. Noch ein letztes Glas, bevor Callus den Cantus „Wie glüht er im Glase, wie flammt er so hold“ anstimmte. Der Blick auf die Uhr mahnte zum Aufbruch und nach kurzem Weg auf Planken und durchs Schilf, vorbei an Gehöften, befanden wir uns auf offenem Feld; vor uns Rutschwil (Dägerlen), Berg (Dägerlen) und in der Ferne das Restaurant Eichmühle. Etwas in Zeitnot musste die Route abgekürzt werden, was auf Kosten der Wanderung entlang des Mülibachs ging, der es verdient hätte, nicht nur von den Kurzwanderern abgeschrieben zu werden.

Dank dieser Abkürzung trafen wir Schlag 13 Uhr im Restaurant Eichmühle ein. Dieses Gemäuer hat als Mühle und Hanfreibe eine lange Geschichte, wurde schon 1386 erwähnt und war ursprünglich ein Lehen der Abtei Reichenau. Die vor rund 90 Jahren renovierte, getäferte und bemalte Stube liess sofort wohlige Atmosphäre aufkommen. Ess- und Kurzwanderer sassen bereits bei Bier und Wein und begrüßten uns lachend.

Die drei Kurzwanderer, Profil, Waldi und Zigan, waren unter Leitung von Profil unterwegs gewesen von Ortsteil Oberwil (Dägerlen) über Ortsteil Rutschwil (Dägerlen) nach dem Restaurant Eichmühle. Dabei passierte auch den Kurzwanderern etwas Unvorhergesehenes: Gleich zu Beginn war der Verbleib von Waldi nicht sicher. Es stellte sich glücklicherweise schnell heraus, dass Waldi lediglich eine andere Route zur Anreise nach Oberwil gewählt hatte als die vom Wanderleiter vorgeschlagene! Daher war dieser erste Schreck wohl auch schnell verdaut, sodass sich alle über die von Profil mitgeführte Zwischenverpflegung freuen konnten. Eine feine Flasche St. Saphorin, Käse und Gebäck stellten sicher, dass auch die Kurzwanderer nicht darben mussten. Anstelle der Langwanderer – wie ursprünglich geplant -, stiess dann noch Peter von Burg, vom Restaurant Eichmühle herkommend, auf die kleine Gruppe, welche nun zu viert den restlichen Müliweg zum Flecken Eichmüli unter die Füsse nahm. O-Ton Kurzwanderleiter Profil: „Wir hatten Spass!“

Nachdem jeder ein Plätzchen gefunden hatte, mit einem Getränk eingedeckt war, wurde Suppe oder Salat aufgetragen. Die Suppe fand Anerkennung, ebenso das Cordon bleu und die Pommes frites, nur etwas mehr Gemüse wurde gewünscht. Obwohl die Wirtin allein war, sorgte sie rasch und routiniert für unser leibliches Wohl, wenn auch vielleicht etwas reserviert und ohne grosse Eigeninitiative (was sicherlich dem Umsatz abträglich war). Beim letzten Gang, dem „Caramelchöpfli“, gelang es Luuser immerhin, ihr ein Lächeln zu entlocken. Vielleicht war es auch die Wirkung des Cantus „Noch ist die blühende, goldene Zeit“, obwohl Callus mit unserer Darbietung nicht zufrieden war. Da gab es noch Luft nach oben, was aber der allgemeinen Fröhlichkeit keinen Abbruch tat. Beim Verfassen des Berichts hallen Liedtext und die Worte von Schlender zu Banners, Drills, Figaros und Stramms misslichem Befinden nach und lassen den Gedanken Raum: Dank allen, die beigetragen haben, diesen Tag zu einem fröhlichen Tag zu machen, ihn mit Leichtigkeit anzureichern. Kurz nach 15 Uhr konnte die dank Spende der beiden Wanderleiter ermässigte

Quote von Fr. 35.- bekanntgegeben werden. Der Aufbruch erfolgte wie gewohnt in Etappen. Für dieses Mal gehörte auch der Langwanderleiter zu den Letzten, die die Gaststätte Eichmühle am Ort Eichmüli verliessen.

Mein herzlicher Dank geht insbesondere an:

Profil, für die Leitung der Kurzwanderung und die grosszügige Spende Sperber, als Wanderroutenberater und für das Bereitstellen des Apéros der Langwanderer

Der Langwanderleiter: Gambit



Foto von Schlender

Start der Langwanderer:

Callus, Zahm, Schlender, Luuser, Gambit, Saldo, Turm, Laser, Filou, Batze, Lago, Poly, Tramp, Arcus, Hit (verdeckt), Moses, Clever (verdeckt), Volpe

Foto von Blend



Gemütlicher Anstieg:

Gambit, Moses, Zahm, Tramp, Laser, Poly, Lago, Callus, Arcus

Foto von Blend



Warnung vor Holzschlag:
 Filou, Schlender (verdeckt), Lago, Hit, Clever, Saldo, Tramp (verdeckt), Moses, Volpe, Turm,
 Batze, Poly, Gambit



Links:
 Schlender auf dem romantischen Plankenweg



Rechts: Muus beim Eintreffen in der Gaststube
 Fotos von Blend



Wer fotografiert wen? Waldi im Fokus von Blend

Rechts: Mülibach; Foto von Waldi



Profil, Peter von Burg, Zigan Fotos von Waldi



Schlender und Filou

rechts: Profil